



Kommunikation fördern durch digital unterstütztes Lernen

Workshop im Rahmen der Fachtagung Nationales Mustercurriculum „Kommunikative Kompetenz
in der Pflege“ am 12.02.2019 in Bremen

Andreas Baumeister, Jutta Kaliske, Dr. Claudia Schepers

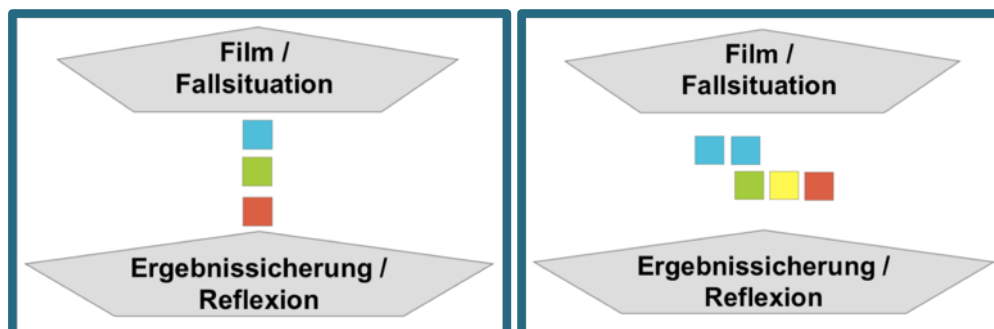
Projektleitung: Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

***Kann* Kommunikation durch digital unterstütztes Lernen gefördert werden?**



Wie kann Kommunikation durch digital unterstütztes Lernen gefördert werden?

- Lernumgebungen
- Inhalte
- Methoden
- Didaktik





Care-Reflection- Online

Mediengestützte Reflexion beruflicher
Erfahrungen in der Pflegeausbildung

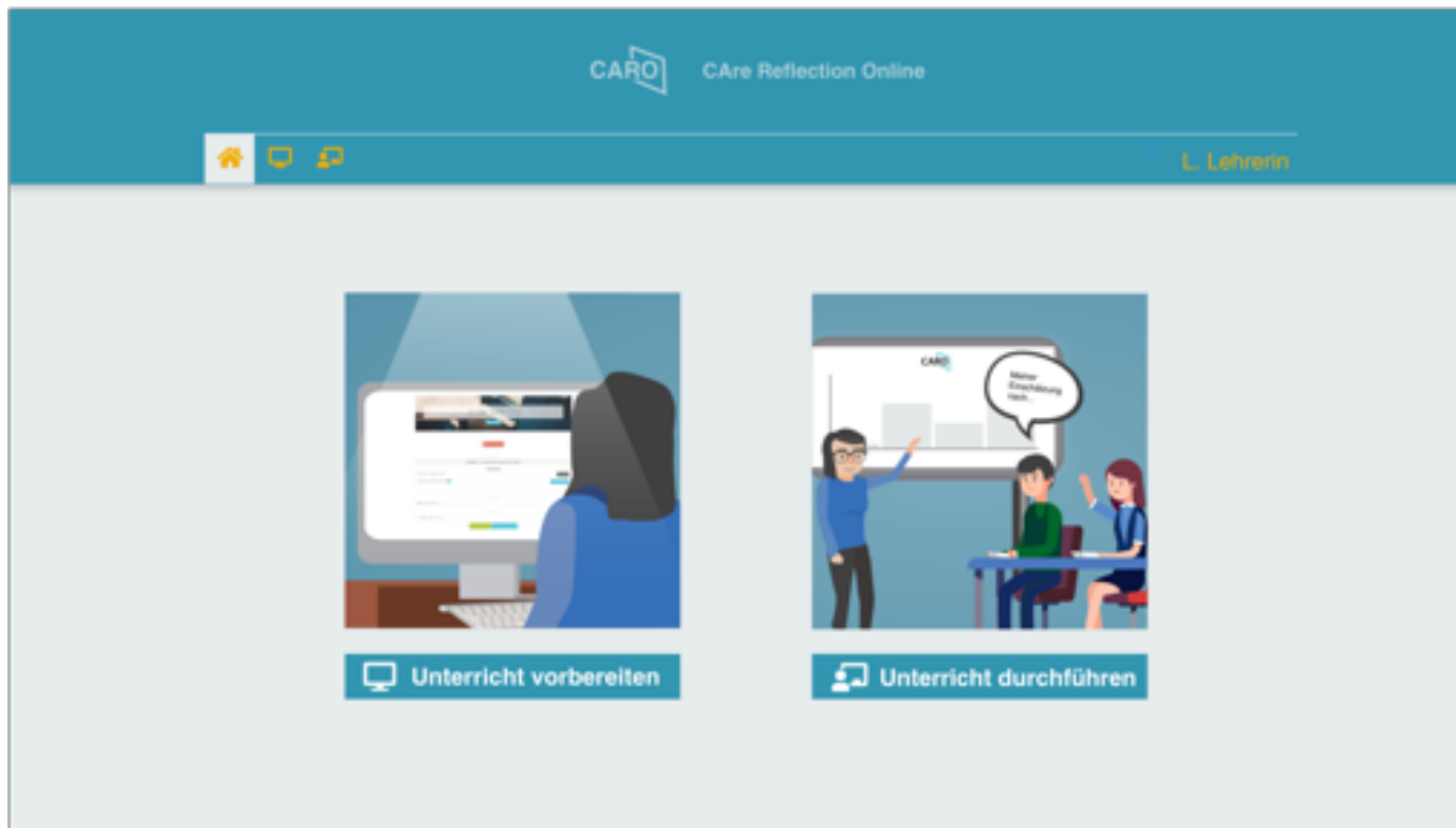


- CARO – Care-Reflection- Online: Mediengestützte Reflexion beruflicher Erfahrungen in der Pflegeausbildung
- Eine computerunterstützte, multimediale Lernumgebung für den Präsenzunterricht in der Pflegeausbildung
 - ⇒ **CMS** Classroom Management System
 - ⇒ **APP** für Schüler*innen
 - ⇒ Pflegedidaktisch fundierte **Lehr-Lernmodule**
(Interaktionistische Pflegedidaktik nach Darmann-Finck 2010)



- Projektlaufzeit: 05/2016 bis 08/2019

Wozu kann CARO genutzt werden?



Was Sie heute erwartet...

- Die Verknüpfung von CARO und der NaKomm-Datenbank
- CARO- Unterricht erleben und ausprobieren
- Diskussion
- Besondere Tools und Methoden in CARO
- Ausblick

CARO-Inhalte im Nationalen Mustercurriculum



Lernsituationen

Recherchieren Sie anhand von unterschiedlichen Kriterien gezielt nach umfassenden Lernsituationen

Lernsituationen zeigen



Unterrichtsziele

Finden Sie zu den Kompetenzen nach PflAPrV differenzierte Unterrichtsziele mit Links zu Lernsituationen

Unterrichtsziele zeigen

<http://nakomm.ipp.uni-bremen.de/>

[Startseite](#) > [Lernsituationen](#)

Lernsituationen

Wählen Sie aus der Tabelle die passende Lernsituation nach Semester, Perspektive und/oder der Bildungsdimension aus. Um die komplette Lernsituation angezeigt zu bekommen, klicken Sie auf die entsprechende Tabelle.

Sie können alle Lerneinheiten nach [nach Zielgruppe, Setting, Pflegeanlass sowie Handlungsmuster filtern.](#)

BILDUNGSDIMENSION:



Regelgeleitete Kommunikation



Selbstbestimmung und soziale Verständigung



+ Reflexion

Handlungsmuster

- ☐ mit eigenen Emotionen und Affekten umgehen
- ☐ die eigene Berufsrolle bewusst wahrnehmen und gestalten
- ☐ mit den Emotionen und Gefühlen von anderen Menschen umgehen
- ☐ Empathie und Beziehungen mit den zu pflegenden Menschen gestalten
- ☐ Beziehungen mit sozialen Bezugspersonen / Familien und sozialen Netzwerken gestalten
- ☐ formelle und informelle Gespräche gestalten (kommunikative Basisfähigkeiten)
- ☐ mit Körper und Leib interagieren
- ☐ biografie- und lebensweltorientiert kommunizieren
- ☐ zu pflegende Menschen bei der Entscheidungsfindung durch eine partizipative Mitwirkung unterstützen
- ☐ an Entwicklungsphasen angepasst kommunizieren
- ☒ Einschränkungen und Kommunikationsbarrieren begegnen

Zielgruppe

- ☐ Neugeborene / Säuglinge bis 1 Jahr
- ☐ Kinder (2 - 10 Jahre)
- ☐ Jugendliche (10 - 18 Jahre)
- ☐ junge Erwachsene (19 - 29 Jahre)
- ☐ Menschen im Erwerbsalter (30 - 69 Jahre)
- ☒ ältere Menschen (ab 70 Jahre)
- ☐ Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen
- ☐ Partnerschaft, soziale Bezugspersonen, Familien
- ☐ Menschen mit schwierigen sozialen Lebensbedingungen
- ☐ Pflegende / Lernende selbst
- ☐ andere Berufsgruppen
- ☐ nicht näher bestimmt

Settings

- ☒ Akutklinik
- ☐ häusliche Pflege
- ☐ stationäre Langzeitversorgung
- ☐ Tagesklinik und Tagespflege
- ☐ Rehaklinik
- ☐ Palliativstation / Hospiz
- ☐ Einrichtungen der psychiatrischen Versorgung
- ☐ auf mehrere bezogen oder nicht näher bestimmt

Pflegeanlass

- ☐ Schwangerschaft / Geburt (ohne/mit Risiken u. Komplikationen)
- ☐ Unselbstständigkeit in der Selbstversorgung
- ☐ Inkontinenz
- ☒ Einschränkung in der Kognition / Orientierung (auch Demenz)
- ☐ Einschränkung in der Kommunikation
- ☐ Einschränkungen in der Mobilität
- ☐ Sterben
- ☒ Herausfordernde Verhaltensweisen, psychische/soziale Problemlagen
- ☐ Unterstützungsbedarf in der Lebensgestaltung / sozialen Teilhabe
- ☐ Kommunikations- / Informations-/ Beratungsbedarf
- ☐ Schmerz (akut/chronisch)
- ☐ psychische Problemlage
- ☐ neurologische Erkrankungen
- ☐ onkologische Erkrankung
- ☐ chirurgischer Eingriff
- ☐ Erkrankung Herz-Kreislaufsystem /

 PFLEGENDE UND LERNENDE	 ZU PFLEGENDE PERSON	 KOMMUNIKATIVES HANDELN	 INSTITUTION / GESELLSCHAFT
Lern- und Lebensgeschichten		Merkmale und Bedeutung pflegerischer Kommunikation	
	Frau Martin		
	Kollegiale Beratung (und Supervision) geben und	Frau Krabbe	

Frau Martin

Semester 3

Stunden gesamt: 11

Kommunikation rund um die Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Sequenz 1 - Fallsituation „Frau Martin“ erschließen

2 Std. (davon Kommunikation: 1 Std.)

Sequenz 2 - Herausforderung Kommunikation & Kommunikation mit Menschen mit Demenz

4 Std. (davon Kommunikation: 3 Std.)

Sequenz 3 - Eigene Stellungnahmen zur Anwendung von freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM) entwickeln und alternative Aussagen entwickeln

2 Std. (davon Kommunikation: 2 Std.)

Sequenz 4 - Handlungsalternativen anspielen

4 Std. (davon Kommunikation: 1 Std.)

[zur Lernsituation](#)

» Frau Martin

BILDUNGSDIMENSION

Fallverstehen und situative
Verständigung

PERSPEKTIVE

 zu pflegende Person

 Kommunikatives Handeln

Frau Martin

Kommunikation rund um die Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Gliederung

Der Fall

Situationsmerkmale

Lernsequenzen

Anhang

Literatur



Der Fall

Die Lernsituation arbeitet mit dem Film „Frau Martin“ der im Zuge des CARO-Projekts produziert wurde.

Situations- merkmale

ZIELGRUPPE

ältere Menschen (ab 70 Jahre)

SETTING

Akutklinik

PFLEGEANLASS

Einschränkung in der
Kommunikation

Herausfordernde
Verhaltensweisen,
psychische/soziale Problemlagen

Lernsequenzen

Sequenz 1 – Fallsituation „Frau Martin“ erschließen

2 Std. (davon Kommunikation: 1 Std.)



Fallsituation: der Film „Ungewissheit“ mit Frau Martin



Link zum Film:

<https://vimeo.com/256598324/3e2ab41b98>

Unterrichtsmaterialien zum Download

Dokumente

[S2-Kommunikationsregeln-Teil-1](#)

[S2-Kommunikationsregeln-Teil-2](#)

[S2-Aufgaben Herausforderung Kommunikation](#)

[S3-Screenshot-Aussagen](#)

[S3-Blitzlicht](#)

[S4-Handlungsalternativen](#)

[S4-Aufgabe-Videodreh-zum-Fall-Frau-Martin](#)

[S4-Handlungsalternativen-anspielen-zum-Fall-Frau-Martin](#)

Unterrichtsmaterialien zum Download

Dokumente

S2-Kommunikationsregeln-Teil-1

S2-Kommunikat

S2-Aufgaben He

S3-Screenshot-A

S3-Blitzlicht

S4-Handlungsalt

S4-Aufgabe-Vide

S4-Handlungsalt

Regel Nr. 4

Sprechen Sie
langsam und
deutlich



Unterrichtsmaterialien zum Download

Dokumente

S2-Kommunikationsregel

S2-Kommunikationsregel

S2-Aufgaben Herausforderung

S3-Screenshot-Aussagen

S3-Blitzlicht

S4-Handlungsalternative

S4-Aufgabe-Videodreh-z

S4-Handlungsalternative



Unterrichtsmaterialien zum Download

Dokumente

S2-Kommunikationsregeln-Teil-1

S2-Kommunikation

S2-Aufgaben Heraus

S3-Screenshot-Auss

S3-Blitzlicht

S4-Handlungsaltern

S4-Aufgabe-Videod

S4-Handlungsaltern

Aufgabe 1

„Herausforderung Kommunikation“

Menschen mit Demenz verlieren nach und nach die Fähigkeit zu kommunizieren. Sie wiederholen bereits Erzähltes, vergessen Begriffe und können dem Gespräch nicht folgen. Manchmal halluzinieren sie auch. Sie können anhänglich, ängstlich oder aggressiv sein. Sie erkennen ihre Gesprächspartner*in nicht wieder, misstrauen und beschuldigen sie, zeigen herausforderndes Verhalten. Das alles gehört in der Kommunikation mit Demenzpatient*innen zur Tagesordnung, die oftmals schwierige Verständigung kann aber durch die Einhaltung bestimmter Kommunikationsregeln vereinfacht werden.

Kennen Sie schon Regeln, die bei der Kommunikation mit MmD beachtet werden sollen? Oder hätten Sie Kommunikations-Tipps wie ein Gespräch mit Demenzerkrankten am besten gelingen kann?

Arbeitsauftrag 1:

Schreiben Sie bitte zwei Kommunikationsregeln oder Kommunikations-Tipps im Umgang mit MmD auf.

Literaturhinweise

Literatur

Abt-Zegelin, Angelika und Schnell, Martin., Hrsg. (2005): Sp...
und aktualisierte Auflage.

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. (2016): Herausforde...
Menschen mit Demenz. Online: <https://www.deutsche-alz>
(06.02.2019)

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. (2017): Patienten m...
Patienten mit einer Demenz bei Aufnahme ins Krankenhaus
/patienten_mit_demenz_im_krankenhaus_komplett.pdf (0

Gießelmann, Kathrin (2017): Kommunikation mit Demenz...
(14), 704-705.

Haberstroh, Julia; Pantel, Johannes (2011): Kommunikati...
ePub(Kindle) Pos. 164.

Leuthe, Friederike (2009): Richtig sprechen mit dementen

Sachweh, Svenja (2008): Spurenlesen im Sprachdschunge...
Hans Huber Verlag.

Welling, Karin (2004): Interaktion in der Pflege von Mensch



Care-Reflection- Online

Interaktionen mit der CARO-App

Unterricht durchführen mit der CARO-App



- Synchronisation der Anwendung zwischen Lehrenden, Lernenden und Beamer
- Lernende können Medien auf ihrem Tablet in eigenem Tempo ansehen
- Verwenden von innovativen Lehr- Lernmethoden
- Interaktive Präsentation von Ergebnissen
- Interaktionsformate abgestimmt auf pfl egedidaktische Zielsetzungen
- Verwaltung aller Materialien und Inhalte innerhalb der CARO-App möglich

Bearbeitung einer Aufgabe mit der CARO-App im Unterricht



- Die Lehrperson sendet die Aufgabe an die Tablets der Schüler*innen.



- Die Schüler*innen bearbeiten die Aufgabe und senden die Ergebnisse zurück an die Lehrperson.



- Die Lehrperson sammelt alle Ergebnisse und präsentiert diese auf einem Beamer.



- Die Klasse diskutiert gemeinsam angeregt über die Ergebnisse der Aufgabe.

Kritische Reflexion von Widersprüchen



- Die Lehrperson schaltet die Aufgabe und viele weitere Informationen für die Schüler*innen frei.
- Die Schüler*innen können sich Dank der vielfältigen Materialien in die Thematik einarbeiten.
- In Gruppen werden die Expert*innenpositionen herausgearbeitet und ihre Argumente für das simulierte Interview zusammengetragen.
- Gemeinsam zeichnet die Gruppe das Expert*inneninterview auf und sendet das Video an die Lehrperson.
- In der nächsten Unterrichtsstunde werden alle Interviews gemeinsam angesehen, reflektiert und diskutiert.

Freitexteingabe

Einflussfaktoren Sammlung

Einflussfaktoren Sammlung

Zurück

Seite 1/1 Aufgabe

Das bringt so alles nichts... Dann müssen wir fixierten.



Welche Einflussfaktoren spielen bei der Anwendung von FEM wohl eine Rolle, also begünstigen oder vermindern diese Ihrer Vermutung nach?

vermutete Einflussfaktoren190 A

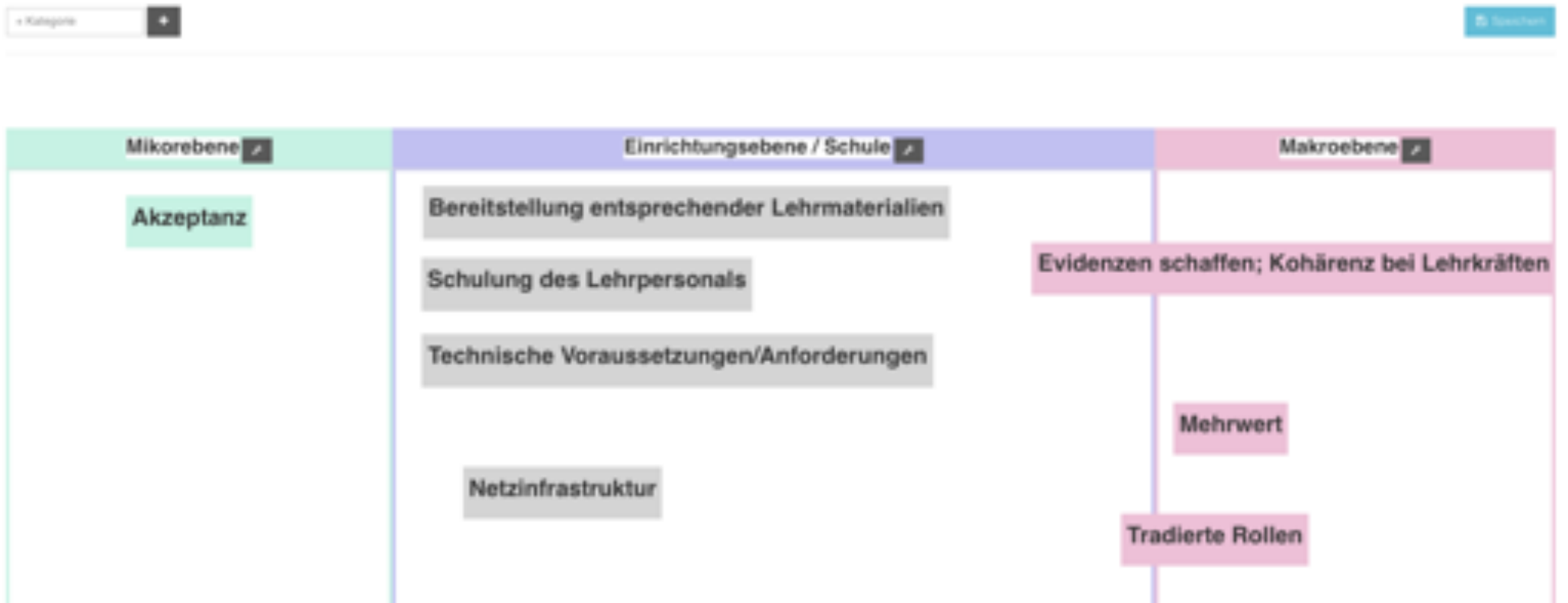
Personalsc

Zurück

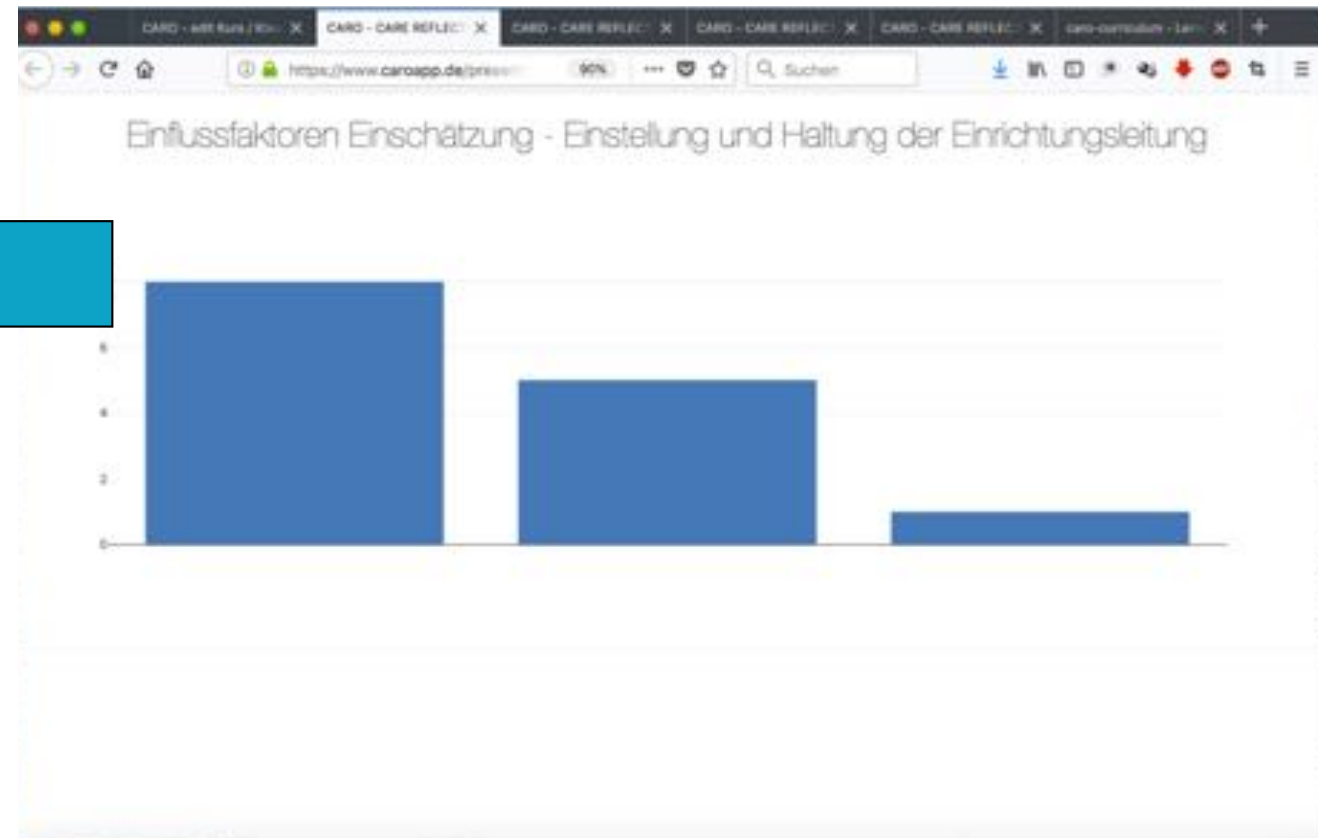
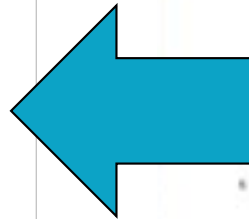
Seite 1/1

Fertig

Begriffe clustern



Abfragen visualisieren





Care-Reflection- Online

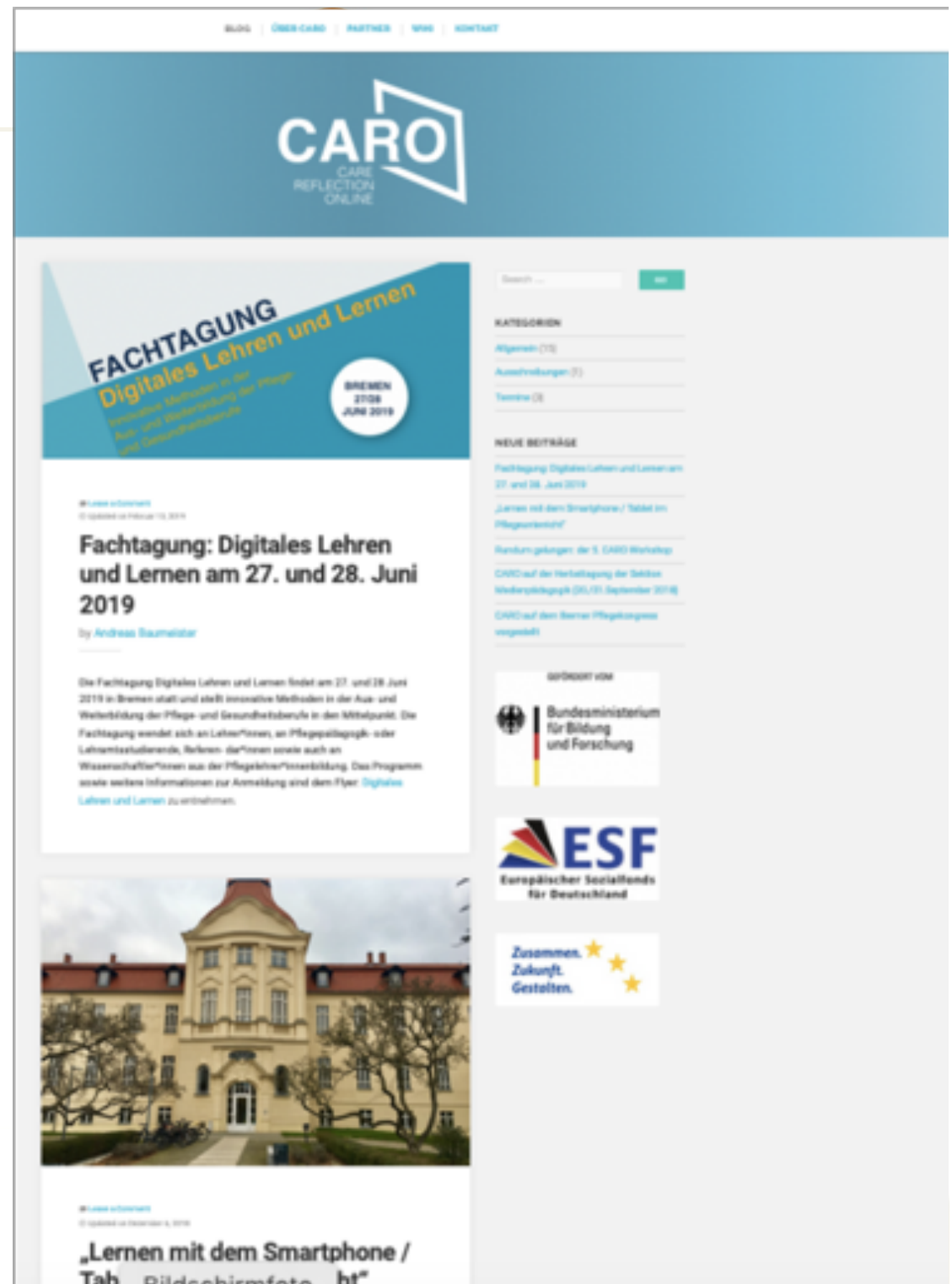
Ausblick im Projekt

Ausblick

- Die CARO-Anwendung, sowie alle Unterrichte sind zum Projektende als Open Educational Ressources (OER) frei zugänglich
- Erklärvideos und Tutorials zur Verwendung von CARO werden interessierten Lehrer*innen zur Verfügung gestellt
- Die CARO-Fachtagung bietet die Möglichkeit, CARO kennen zu lernen und auszuprobieren:
 - **CARO-Fachtagung am 27./28. Juni 2019 in Bremen**

Web-Blog

Blog zu dem Projekt CARO:
<https://blogs.uni-bremen.de/caroprojekt/>





Download für Flyer:

<https://blogs.uni-bremen.de/caroprojekt/files/2019/02/Digitales-Lehren-und-Lernen.pdf>

FACHTAGUNG

Digitales Lehren und Lernen

Innovative Methoden in der
Aus- und Weiterbildung der Pflege-
und Gesundheitsberufe

BREMEN
27/28
JUNI 2019

Tagungsort:
Haus der Wissenschaft
Sandstraße 4/5
28195 Bremen

Anmeldung bitte bis zum:
15.06.2019
Teilnahmegebühr:
60 Euro
Anmeldung unter:
Karin Aumund
Telefon: +49 421 218-68941
E-Mail: aumund@uni-bremen.de

Kontakt:
Institut für Public Health
und Pflegeforschung,
Arbeitsbereich Medienpädagogik

Universität Bremen
Bibliothekstraße 1
28359 Bremen

Die Lernumgebung CARO – CAre Reflection Online bietet ein interaktives Classroom Management System (CMS) und eine mobile App zur Unterstützung von Lern-, Interaktions- und Reflexionsprozessen im Pflegeunterricht (<https://blogs.uni-bremen.de/caroprojekt/>). Drei pflege- und mediendidaktisch fundierte Module zu aktuellen Themen aus der Pflege veranschaulichen, wie die CARO-Werkzeuge im Unterricht genutzt werden können. Das an der Universität Bremen durchgeführte Vorhaben wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Mit der Tagung möchten wir Ihnen die CARO-Lernumgebung sowohl aus der Perspektive der Lernenden als auch der Lehrenden vorstellen. Des Weiteren erhalten Sie einen Einblick in wissenschaftliche Diskussionslinien zu ausgewählten Methoden und Medien digital unterstützen Lehrens und Lernens. In einem Keynotebeitrag wird Prof. Dr. Michael Kerres die aktuellen Entwicklungen einordnen und die besonderen Potentiale digitaler Medien für die aktivierende Gestaltung von Unterricht aufzeigen.

Die Fachtagung wendet sich an Lehrer*innen, an Pflegepädagogik- oder Lehramtsstudierende, Referendar*innen sowie auch an Wissenschaftler*innen aus der Pflegelehrer*innenbildung.

<https://blogs.uni-bremen.de/caroprojekt/>

PROGRAMM

Donnerstag 27.06.2019

	10.30	Begrüßung
Workshop	10.45	Lernende mit digitalen Tools aktivieren: Die CARO-Lernumgebung Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck und Prof. Dr. Karsten D. Wolf
Workshop	11.30	CARO-Unterricht erleben Andreas Baumeister, Jutta Kaliske, Dr. Claudia Schepers
	13.00	Mittagspause
Workshop	13.45	CARO-Unterricht vorbereiten Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen des CARO-Projektes
	15.45	Kaffeepause
Workshop	16.00	Ist meine Schule bereit für CARO? Jan Küster, Dr. Claudia Schepers
Podiumsdiskussion	16.45	Potenziale und Herausforderungen Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck, Prof. Dr. Karsten D. Wolf und Jutta Kaliske diskutieren mit Lehrenden, Lernenden und dem Publikum
	17.30	Ende

Freitag 28.06.2019

Keynote	9.00	Unterricht mit digitalen Medien planen, gestalten und teilen Prof. Dr. Michael Kerres
Vortrag	10.00	Erkenntnispotenziale von filmisch dargestellten Fallszenarien für die Pflegeausbildung Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
	10.45	Kaffeepause
Vortrag	11.15	Reflexionskompetenz entwickeln bei der Arbeit mit E-Portfolios N.N.
Vortrag	12.00	Lernen durch Erklären mit Videos Prof. Dr. Karsten D. Wolf
	12.45	Ausblick
	13.00	Ende

